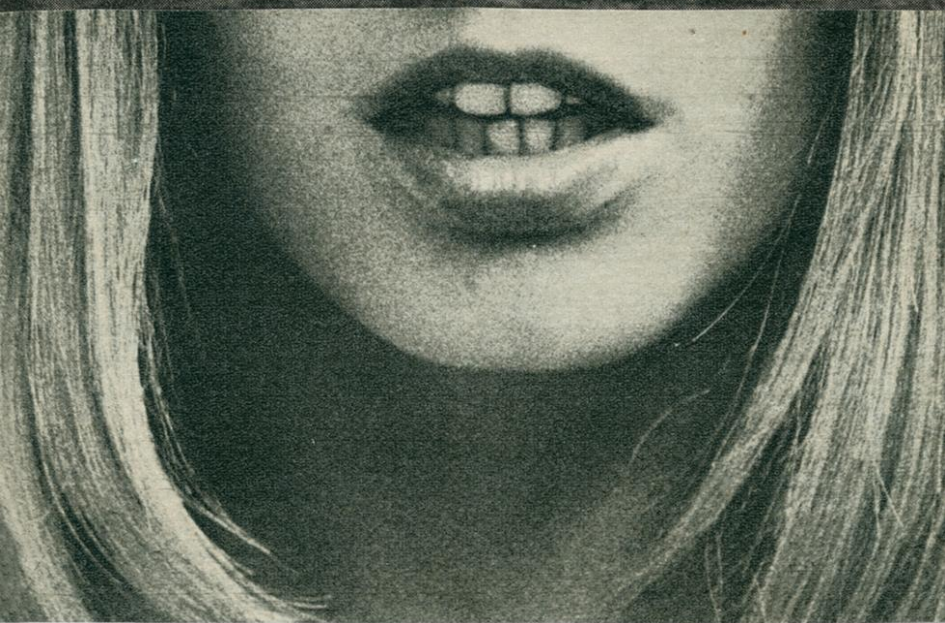


CLAASSEN

GELD IN DER TASCHE

ROMAN

Geld ist etwas anderes.
Geld ist ein Raum, der sich bis weit über
die Schmerzgrenze hinaus ausdehnt.



ASTA OLIVIA NORDENHOF

Asta Olivia Nordenhof

Geld in der Tasche

ASTA OLIVIA NORDENHOF

GELD IN DER TASCHE

Roman

Aus dem Dänischen
von Ursel Allenstein

claassen

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ullstein.de



Die Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
Scandinavian Star. Del 1 – Penge på lommen
bei Basilisk.

claassen ist ein Verlag
der Ullstein Buchverlage GmbH
www.ullstein.de

ISBN 978-3-546-10103-5

© Asta Olivia Nordenhof 2020
© der deutschsprachigen Ausgabe 2026
by Ullstein Buchverlage GmbH,
Friedrichstraße 126, 10117 Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data
Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an
produktsicherheit@ullstein.de
Gesetzt aus der Quadraat powered by pepyrus
Druck- und Bindearbeiten: GGP Media GmbH, Pößneck

TRAUMGESICHT

Ich war unterwegs zu irgendeinem Ort auf Fünen. Der Bus hielt am Straßenrand, draußen stand ein weißhaariger Mann und blickte durch die Scheibe zu mir herein. Er sah aus wie jeder andere, und ich kann nicht genau erklären, wie es kam, doch als der Bus wieder anfuhr, hatte ich das unheimliche Gefühl, etwas von dem Fremden mitzunehmen. Anschließend fiel es mir immer schwerer, mich auf andere Dinge zu konzentrieren. Wieder und wieder versuchte ich, mir sein Gesicht in Erinnerung zu rufen. Es war, als hätte ich es geträumt: ganz deutlich, aber gleichzeitig so, dass man kein einziges Detail daraus ableiten konnte. Aus seinem Traumgesicht entstand eine Ahnung von einem Hof. Ein Dreiseithof, ich stellte mir die Mauern bei Nacht vor, glatt und stumm. Ich hätte den Mann gerne vergessen, aber er zitterte weiter seltsam in meinem Rücken. Ich wurde verfolgt, und mehr als das, der Verfolger war in mich hineingetreten und spähte zurück, um nach sich selbst Ausschau zu halten. So ging das einige Wochen, bis mir klar wurde, dass ich wieder an den Ort zurückkehren musste, wo ich ihn zum ersten Mal gesehen hatte.

Vom Bahnhof in Nyborg ging ich auf der einsamen Allee in Richtung Zentrum. In einer Pizzeria kaufte ich mir ein Bier und suchte mir einen Platz gegenüber vom Schloss. Es war warm, die Stadt fast leer. Die wenigen anderen Menschen liefen grüppchenweise umher oder ließen sich mit einem Eis nieder. Im Wallgraben stand das flache Wasser so still, dass es sich bei der Landung einer Libelle kräuselte. Ein paar Entenküken drängten sich auf einem sonnenwarmen Stein aneinander. Nach einer Weile raffte ich mich auf und ging los, um den Bus zu finden, mit dem ich damals gefahren war.

Natürlich sah ich den Mann nicht wieder. Ich fuhr den ganzen Weg bis zur Endstation. Der Busfahrer drehte sich zu mir und den leeren Sitzreihen um, und nachdem ihm klar geworden war, dass ich den ganzen Weg bis nach Nyborg wieder zurückfahren wollte, sagte er, ich hätte es wirklich raus, das Beste aus einem heißen Tag zu machen. Wir waren fast da, als ich plötzlich wild gestikuliert und ihn aufforderte zu bremsen. Dort hinten, ein Hof, hier musste ich raus.

Auf dem Hofplatz angekommen, klingelte ich an der Tür. Niemand öffnete. Anne-Mette, Henrik, Emma und Lukas stand auf dem Türschild, aber keiner der Namen passte zu dem, was in mir zitterte und mir Angst machte. Wie konnte ich sicher sein, dass dies der Hof aus meinen Visionen war? Ich setzte mich auf eine Bank und schloss die Augen, und dann kehrten die Dinge zurück. Da drüben muss die Scheune gestanden haben, inzwischen wurde sie abgerissen. Dort hat das Pferd gegrast, Turner. Und Kurt, so heißt der weiß-

haarige Mann, scheint der Chef zu sein, aber vermutlich ist er es erst spät im Leben geworden. Er hat die Rolle noch nicht verinnerlicht, sie leuchtet grell und bedrohlich an der Oberfläche. Zwei Angestellte, Lars und Fatih. Nachts sind die Mauern glatt und stumm, die Mücken schwärmen, die Busse stehen in der Scheune. Kurts *Busservice* heißt seine Firma ganz einfach. Nachts stehen die Busse in der Scheune, und jemand liegt wach. Maggie.